



Aufnahme: Oskar Söhn

D Ü S S E L D O R F E R H E I M A T B L Ä T T E R

HERAUSGEBER »DÜSSELDORFER JONGES« E. V.

FÜNFTER JAHRGANG

HEFT 7 + 1936

DRUCK UND VERLAG: HUB. HOCH, DÜSSELDORF



Tragen Sie die guten **Schröder** Schuhe

Bolkerstr. 12

Kölnerstr. 299

Schadowstr. 73



DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESSELLSCHAFT

FILIALE DÜSSELDORF ALBERT-LEO-SCHLAGETER-ALLEE 45

Depositenkassen in Benrath, Bilk, Derendorf, Oberkassel und am Brehmplatz
Schnelle und zuverlässige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Korrespondenten an allen bedeutenden Plätzen der Welt

FRANKFURTER KINDERHEIM

Bad Wildungen

WELTBAD

Kinderheilstätte • Einziges
Kinderheim am Platze • Vom
Ärzteverein Bad Wildungen
anerkannt und empfohlen

FERNSPRECHER 315

BIERHAUS FISCHL

Inhaber Karl Klinge
DÜSSELDORF
Blumenstraße

**Spezial-Ausschank der Brauerei
Gebr. Dieterich Aktien-Gesellschaft**

8/20 Liter Bier 0.30 RM.

einschl. Bedienung.
Direkt vom Faß.

Bekannt gute, billige Küchel

Trinkt

Frankenheim's

Obergärig

Düsseldorf, Wielandstraße 12-16, Fernruf 18222 u. 18202

5

Diener,
die sehr wenig kosten,
tagaus, tagein
auf ihrem Posten:

Persil • Henko
Sil • iMi • ATA

Sagen Sie beim Einkauf: Ich las Ihre Anzeige in den „Düsseldorfer Heimatblättern“



Photo: Julius Söhn

EIN SOMMERTAG AM RATINGER TOR

Rheinterrasse

DÜSSELDORF • INH. RUDOLF ENGELS

bietet Ihnen angenehmen Aufenthalt

Vorzüglihe Küche • Eigene Konditorei

Zeitgemäße Preise • Täglich Konzerte

Achtung!

Der **Deutschen Bücherei in Leipzig**, die die Aufgabe hat, das gesamte deutsche Schrifttum der Gegenwart einschließlich der Zeitschriftenliteratur zu sammeln, zu verzeichnen und der Forschung zu erschließen, fehlen noch von unserer Zeitschrift:

Der komplette Jahrgang 1932, Heft 1 vom Jahrgang 1935

Leider sind diese Hefte in unserer Expedition vollständig vergriffen. Wir richten deshalb an unsere Leser **nachmals** die Bitte, die besonderen Ziele der Deutschen Bücherei dadurch zu unterstützen, daß sie die fehlenden Nummern zur Verfügung stellen.

VERLAG HUB. HOCH / DÜSSELDORF, KRONPRINZENSTR. 27/29

GALERIE AUGUST KLEUCKER

GEMÄLDE ERSTER MEISTER

DÜSSELDORF / BLUMENSTRASSE 21

NEU ERÖFFNET

Zwanglose Besichtigung erbeten / Werktäglich: 9 — 1, 3 — 7 Uhr



P A R K - R E S T A U R A N T

Zoologischer Garten

Neuer Pächter: **F. W. Höfner** • RUF: 60637

Alte und neue

Bücher, Stiche, Landkarten von Düsseldorf u. d. Niederrhein

z. B.: Nieten, Chr. D. Grabbe, statt 8.— nur 4.—; Witthaus, Benrath, das sterb. Lustschloß, statt 2.50 nur 1.—; Klapheck, Th. Mintrop, statt 8.— nur 5.—; Oehler, Düsseldorf im Weltkrieg, statt 10.— nur 4.—, und vieles andere.

Tonhallenbuchhandlung Vogt & Dr. Siepmann **Schadowstr. 89/93**
(Tonhalle)

II

Empfehlen Sie die „Düsseldorfer Heimatblätter“ allen Freunden und Bekannten!

<h1 style="margin: 0;">Großwäscherei</h1> <h1 style="margin: 0; font-family: cursive;">Lauenguth</h1> <p style="margin: 0;">Sammelpuf 36131 Münsterstr. 104</p>	<p>Stärkewäsche wie neu</p> <p>Hauswäsche nach Gewicht</p> <p>Gardinen auf Plauener Art</p>
--	---

Das Nierenbad Brückenau

Das in der Rhön, unweit Kissingen gelegene Bad Brückenau, ist eines der führenden Nierenbäder Deutschlands. Ein vorzügliches, mildes und doch anregendes Mittelgebirgsklima wird von Gesunden und Kranken gleich angenehm empfunden.

Den kostbarsten Schatz für Brückenau bedeuten die drei unübertrefflichen Quellen. Die *Wernarzer-Quelle* ist allgemein bekannt, gehört zur Gruppe der Sauerlinge und erfüllt alle Anforderungen, die an ein Heilwasser für Nierenkranke

gestellt werden müssen. Der hohe Gehalt an Kohlensäure, sowie das Fehlen jedweder die Niere schädigenden Mineralien, ist für unsere Patienten von größter Wichtigkeit. Die Kohlensäure regt die Gewebe zu einer beschleunigten Aufnahme und einer ebenso raschen Abgabe des Wassers an. Die ausgiebige Durchspülung der Harnwege beseitigt nicht nur angesammelte Stoffwechselschlacken bei gestörter Nierentätigkeit, sondern fördert auch durch die mächtige Harnflut den Abgang von



B. Fenster, D'dorf-Oberkassel, Ruf 52895

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
liefert elektrische Geräte: wie Kühlschränke, Herde, Warmwasserspeicher, Waschmaschinen, Staubsauger, Heizkissen, Bügeleisen usw., Radio-Apparate, Beleuchtungskörper.

Teilzahlung bis zu 18 Monatsraten • Beratung unverbindlich und kostenlos.

Achtung Wirtel

Gläser Porzellan, Bierkrüge, Metallwaren, gut und billig • Tischdecken direkt ab Fabrik, große Auswahl, niedrige Preise

Für Mitglieder der D. J. 5% Sonderrobatt

SPEZIALHAUS E. WEHLE • DÜSSELDORF
Kaiserstr. 53, Ruf 31927



Rheinfahrten im Juli:

Zum Mittelrhein:

7.35 nach **Königswinter** bis 23. 7. Mo., Do. u. So., ab 23. 7. täglich.
(Rückfahrgelegenheit So. um 15.40 u. 18.10; ab 23. 7. auch wochentags 15.40)
11.00 Nach Zons/Köln Di., Do. u. Fr.; 14.55 nach Zons/Köln Mo., Mi., Sa. und So.
(bis 23. 7. Rückfahrgelegenheit ab Zons 19.15 Mi., Sa. und So.; ab 23. 7. täglich 19.15)

Zum Niederrhein: 7.45 nach **Emmerich** und zurück Mi., Sa. und So.
11.30 nach **Emmerich** Mi., und Sa., 12.30 So. (Rückfahrgelegenheit bis/ab Wesel).
14.00 nach **Orsoy** und zurück Di. u. Do.

Lokalverkehr: täglich: 15.00 nach Kaiserswerth u. zurück, 16.45 u. 19.50 (Sa. 19.50 mit Musik) nach Uerdingen u. zurück,
Sonntags: 9.30 nach Kaiserswerth und zurück, 11.15 nach Wittlaer und zurück, 12.30, 15.00, 16.45, 18.00, 19.50 nach Uerdingen und zurück.

Abfahrtsstelle: Düsseldorf, Düsselschloßchen. Fernruf 25047.
Fahrtscheine und Auskunft auch über Fahrten
ab Köln durch Reisebüros und Agenturen.

Köln-Düsseldorfer

III



Weinhaus „Zur Traube“

AKADEMIESTRASSE 6
RUF 14711

GUTE WEINE • RHEINISCHE FRÖHLICHKEIT
SEHENSWERTE BILDER-SAMMLUNG

Steinen auf natürlichem Wege und entfaltet eine entzündungshemmende und schleimlösende Wirkung.

Ganz ähnliche Merkmale weist die Sinnberger-Quelle auf, der eine besonders leichte Verträglichkeit nachgerühmt wird. In der Stahlquelle besitzen wir eine hochwertige, kohlenstoffhaltige Eisenquelle, mit der bei unseren oft blutarmen Patienten ausgezeichnete Erfolge erzielt werden.

Während bis vor kurzem unsere Quellen lediglich unter dem Gesichtspunkte ihrer harnverdünnenden, harntreibenden und salzsäurehaltigen Kraft angesehen wur-

den, führt man neuerdings die im Verlaufe von Trinkkuren festgestellten Umstimmungs- und Heilungsvorgänge auf die in den Wässern feinst verteilten, dem Organismus zugeführten Mineralien zurück. Auf Grund dieser überaus günstigen chemisch-physikalischen Eigenschaft der Quellen hat sich Brückenau natürlicherweise zu einem Sammelpunkt von Nierenkranken aller Art herausgebildet. Alle Formen von Nierenentzündung, Eiweißausscheidungen, die häufigen Katarrhe des Nierenbeckens und der Blase, die Steinkrankheit, die sich in ihrer leichtesten Form als Grießbildung und krankhafte

BANKHAUS

C. G. Trinkaus

150
Jahre

Fahrt mit uns!

RHEINBAHN

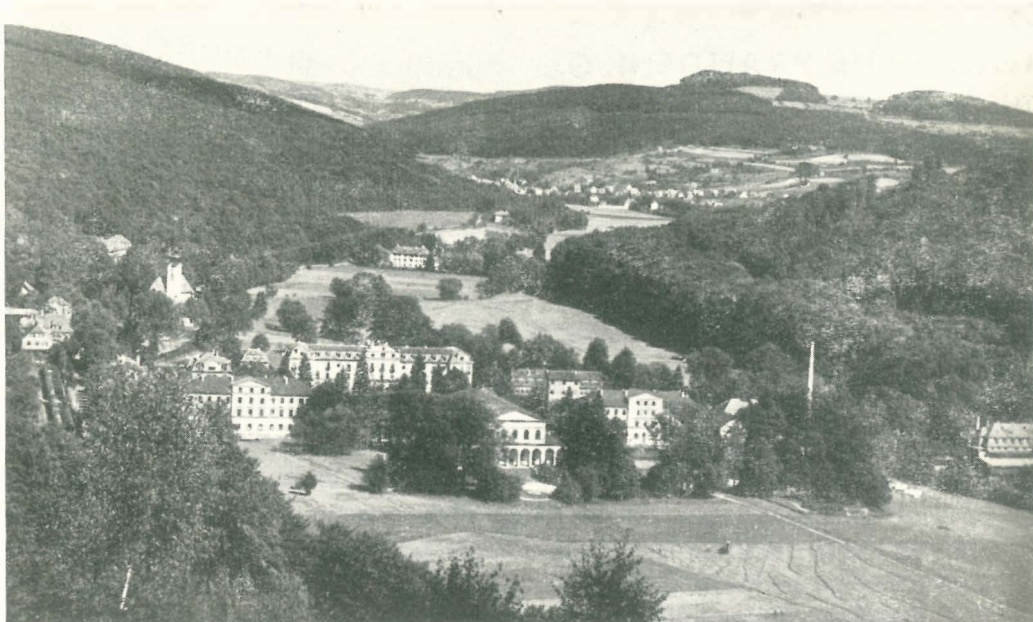
Täglich Fahrten nach den schönsten Ausflugsplätzen. Verlangen Sie unsere monatlichen Fahrtenprogramme.

Rheinische Bahngesellschaft Düsseldorf

Am Wehrhahn 34/36 / Fernsprecher 10691

IV

Gut und preiswert — dafür bürgen die anzeigenden Firmen!



Unser Bild zeigt Bad Brückenau vom Norden aus gesehen

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES. DÜSSELDORF

Zweigwerke Siegmarschönau/Sa.
und Rotterdam



Spezialmaschinenfabrik für
Kartonagen-Maschinen,
Anleim-Maschinen,
Verpackungs-, Einwickel- und
Etikettier-Maschinen,
Papierverarbeitungs-Maschinen,
Anfeucht-Apparate.



Großes Lager in Bunt- und
Beklebpapieren, Papier in
schmalen Rollen, Rollenhülsen,
Kaltleim, Heftdraht usw.

Die Spitzenmarke der
Düsseldorfer Senfindustrie



Delikateß-Frischkurken

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen bei den anzeigenden Firmen!

Juppen

INH. PAUL PRANGE K. G.
THEODOR-KÖRNER-STRASSE 3-5

Das elegante

Spezial-Geschäft
für gute Schuhe

Salzausscheidung bemerkbar macht, sowie Gicht und Rheumatismus werden günstig beeinflusst und oft vollständig geheilt. Den häufig gleichzeitig kreislaufgeschädigten Nierenkranken stehen in einem modernst eingerichteten Badehaus, die auf dem kürzesten Wege der Quelle direkt entnommenen Stahlbäder zur Verfügung.

Schließlich sei noch auf die heilkräftigen Moorbäder, die sich bei den verschiedenen entzündlichen Erkrankungen der Harnwege, der Vorsteherdrüse und der weiblichen Unterleibsorgane außerordent-

lich bewährt haben, hingewiesen. Neben den altbekannten, hervorragenden Eigenschaften des Moores, entdeckte die wissenschaftliche Forschung neuerdings einen bedeutenden Hormongehalt, wodurch sich vielleicht in Zukunft für die Menschheit ungeahnte Perspektiven eröffnen.

In den vorzüglich geleiteten staatlichen Kurhäusern, die auf die verschiedenen erforderlichen Diätformen eingestellt sind, sowie in wohlgepflegten Hotels und Pensionen, findet der Kurgast alles, was seinen Aufenthalt angenehm und erfolgreich gestaltet.



DIE SEHENSWERTE GASTSTÄTTE

KONIGSALLEE, ECKE HERMANN-GÖRING-STR.
FERNRUF 277 44

Seit 1632

Weinhaus Bergischer Herzog ^{G. m.} _{b. H.}

Andreasstr. 1

Naturreine Deutsche Edel-Weine

Wanderer-Fahrräder

kauft man
im alten, seit 60 Jahren bestehenden Geschäft

Mitglied der „Düsseldorfer Jonge“

THONEMANN

Hohestraße 18 Fernruf 24829
Eigene Reparatur-Werkstatt

VI

Sagen Sie beim Einkauf: Ich las Ihre Anzeige in den „Düsseldorfer Heimatblättern“

Der Ananasberg

das „Sanssouci des Hofgartens“

NEUER INHABER: JACOB MANGER

Neue Wege . . .

Wenn ein neues Buch von dem Düsseldorfer Wanderbas Wilh. Suter erscheint, so ist das stets ein Ereignis. Alle Kreise unserer Heimatstadt, die gern wandern, sind gespannt, was das neue Buch bringen wird. Daß es immer etwas ganz Neues ist, weiß man aus Erfahrung. Suter hat sein Büchlein betitelt: Gezeichnete Spazier- und Wanderwege (Düsseldorfer Wegenetz). Es ist also ein echt heimatständiges

Buch. Unser Wanderbas hat es nicht nur verfaßt, sondern auch die fünf Düsseldorfer Wege selbst gezeichnet. Wer nur ein wenig in der Umgebung unserer Vaterstadt zu Hause ist, sieht auf den ersten Blick, daß es wirklich schöne Wanderwege sind, um die uns mancher Badeort und manche Sommerfrische beneiden können. Teil II enthält vier Hauptwanderstrecken der beiden Gebietsvereine rechts

Bierhaus „Wehrhahn“

Geschäftsführer: Karl Goertz, Horst-Wessel-Str. 1, Ecke Wehrhahn

Bestgepflegte Schwaben- und Schlösser-Biere. Bekannt gute Küche

Bankhaus

Bernhard Blanke

Düsseldorf

Bismarckstraße 1

**Subdirektion für
Versicherungen aller Art**

GEGRÜNDET 1910

JOSEF ZANGS & Co.

DÜSSELDORF • WORRINGER STRASSE 60

FERNSPRECHER NR. 15825

VII

PHOTO-HENNE • Düsseldorf, Roßstr. 65, Ruf 321 75

NACH WIE VOR UNTER ERSTKLASSIGER FACHMÄNNISCHER LEITUNG

Das alte Spezialgeschäft seit 1891 für Fach- und Amateur-
photographie • Spezialität: Architektur- und Industrie-Aufnahmen

und links des Rheinstromes, soweit sie unsere Heimat berühren und von diesen beiden Vereinen gezeichnet sind und unterhalten werden. — Die Überschrift von Teil III mutet uns lustig an: Nicht gezeichnete Spazier- und Wanderwege. Drei sind es, die jedem Heimatwanderer schon längst gute Bekannte sind. — Teil IV bringt etwas ganz Neues: Das Nachbar-Wegenetz im Amt Ratingen-Land (vielleicht sagte man besser: im Ratinger Wald). Wittlaer, Angermund, Lintorf, Breitscheid, Hösel und Eggerscheid haben schon längst ihre gezeichneten Wanderwege. Somit weiß jetzt der Düsseldor-

fer Ausflügler endlich, was die Farbzeichen bedeuten, die er im letzten Jahre im Ratinger Wald vorfand. — Eine klar gezeichnete Übersichtskarte, die nur das unbedingt Notwendige veranschaulicht, ist das Meisterwerk des Landesplanungsverbandes. — Und der Preis? Da hat die Firma Ed. Lintz, Düsseldorf, einen Rekord aufgestellt: 30 Pfg. kann jeder Volksgenosse leisten.

Suters Büchlein darf sich stolz in eine Reihe stellen mit der übrigen Heimat-Literatur. Wir Düsseldorfer Jonges kaufen natürlich alle das Büchlein unseres Vereinsmitgliedes. Wir wünschen dem lieben



Café Wien

Düsseldorf's vornehmstes Familien-Konzert-Café

KÖNIGSALLEE ECKE GRAF-ADOLFSTR.

JOS. HAPPEL

Düsseldorf, Wetekamstraße 7, Fernruf 13391

**DESTILLERIE
WEINHANDLUNG**

Lager in diversen Essigen

Tankstelle

„Rot-Weiß“

Garage Buschhausen

D Ü S S E L D O R F

Roßstr. 49, Ruf 32992, Golzheimer Str. 115

Ladestation / Benzin / Öl / Reifen sämtlicher Fabrikate / Elegante Privatautos zu allen Gelegenheiten

RESTAURANT

„Zur Mühle“

• Franz Winz jr. • Mühlenstraße 16

MITGLIED DER D. J. • DIE GEBURTSSTÄTTE UNSERES PRÄSIDENTEN

VIII

Sagen Sie beim Einkauf: Ich las Ihre Anzeige in den „Düsseldorfer Heimatblättern“



Schröder-Tapeten sind preiswert und gut!

**Besichtigen Sie die einzig dastehende Tapeten-Ausstellungspassage von
Duisburger Straße 17 bis Nordstraße 9
Tapeten-Passage G. m. b. H.**

Verfasser, der am 26. Juni sein 60. Lebensjahr vollendet, daß er uns in seinem „Ruhestande“ noch manches Buch dieser Art schenken möge. Schon jetzt ist ein weiteres Wanderbuch beinahe fertig, wie man

uns verraten hat. Es erscheint im Auftrage des Düsseldorfer Regierungspräsidenten und wird die schönsten Wanderwege des Regierungsbezirks Düsseldorfs enthalten. Frisch auf, lieber Wanderbas!

*

Farben • Lacke

Josef Strucks

seit 1876 • Martinstraße 105

... und wer
Blumen gern hat ...

O. KRISCHER junior
nur Pempelforter Str. 49, Ruf 23467

**Hornschuh-
Brote**

*Original Reineke Paderborner Landbrot
Original Oberländer Brot
Original Westfälischer Pumpnickel*

Gaststätte „Schlageterheim“

Adolf-Hitler-Straße 26

Schlösser-Bier, Dortmunder Union • Die schönste Terrasse mit Ausblick zum Schwanenspiegel

IX

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen bei den anzeigenden Firmen!



St. Marienwörth & Bad Kreuznach

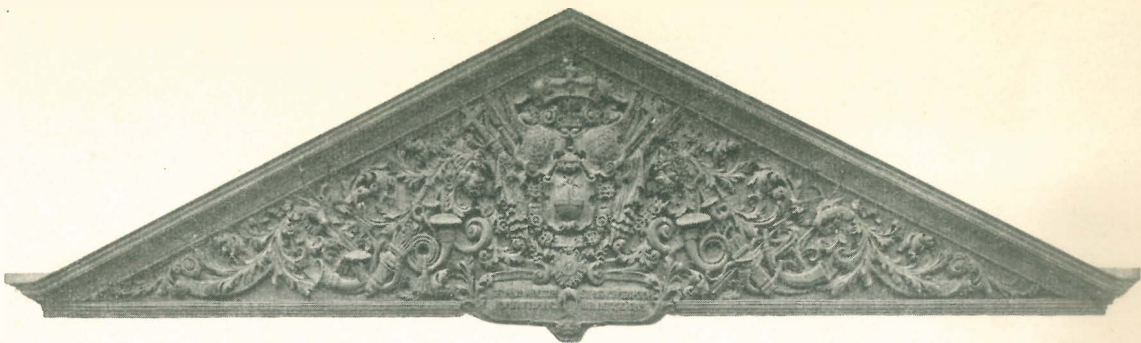
ST. MARIENWÖRTH, in dem berühmten Kinderheilbad Kreuznach gelegen, nimmt Knaben zu Solbade- und Erholungskuren auf. Das Heim liegt auf einer Insel der Nahe, umgeben von einem drei Morgen großen Park.

Es wird alles gewährt was eine erfolgreiche Kur sicherstellt. Hauptsächlich kommen nach Anordnung des Heilstättenarztes die Kreuznacher Solbäder, neben Höhensonne, Inhalationen und Liegekuren zur Anwendung. Aber auch die anderen natürlichen Heilfaktoren: Licht, Luft, Sonne, und Wasser werden im vollstem Umfange ausgenützt. Das Gesundheitsturnen nach Dr. Lehmann findet täglich statt.

Besonderer Wert wird auf gute, reichhaltige Verpflegung gelegt. Hohe, luftige Schlafräume und gute Bade- und Waschräume sind vorhanden. Gesundheitliche und erzieherische Beaufsichtigung sind gewährleistet.

Die besonders gepflegten Erzählabende verbürgen geistige Anregung und Weiterbildung. Dazu dienen auch die Ausflüge zu den zahlreichen Burgen der Umgebung und die in jeder Kur durchgeführten Ausflüge zum Rhein, zum Niederwald und in den Soonwald. Ein großer Spielplatz beim Heim mit Karussell, Schaukel und einer zoologischen Sammlung, ferner der Park mit der vorbeifließenden Nahe als natürlichem Planschbecken stehen den Kindern zur Verfügung. Ferner ist eine frei gebaute Liegehalle mit anschließender Spielwiese zu Liegekuren vorhanden. Bei ungünstiger Witterung bieten Kasperletheater, Kino und zahlreiche Spiele sowie die Bibliothek des Heims Unterhaltung.

Die täglichen Spaziergänge und Wanderungen ins Salinental mit seinen großen Gradierwerken, sowie in die landschaftlich schöne Umgebung Kreuznachs sorgen nicht allein für körperliche Erholung und Kräftigung, sondern machen den Kreuznacher Aufenthalt zu einer dauernden Erinnerung.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

HERAUSGEBER: »DÜSSELDORFER JONGES« E. V.
SCHRIFTFÜHRUNG: DR. PAUL KAUFHAUSEN, DÜSSELDORF
V. JAHRGANG HEFT NR. 7



Norbert Burgmüller
zu seinem 100. Todestage am 7. Mai 1936

Nach einer Originalzeichnung von Alfred Rethel. (Wallraff-Richartz-Museum, Köln.)
Das Porträt Burgmüllers wurde von Alfred Rethel in Gegenwart Wolfgang Müllers
von Königswinter 1835 gezeichnet.

Zum Geleit!

„Wer wird nicht einen Klopstock loben?
Doch wird ihn jeder lesen? . . . Nein!
Wir wollen weniger erhoben
Und fleißiger gelesen sein.“

Dieser Forderung Lessings entsprechend, die sinngemäß jeder Künstler erhebt, bringen wir in diesem Hefte *Schöpfungen* von Norbert Burgmüller.

Wir haben uns des öfters bemüht, den Freunden den Menschen Burgmüller, seine Persönlichkeit, sein Schicksal nahe zu bringen; wir haben ihn gefeiert und erhoben.

Aber wir haben bei diesen Feiern auch seine Musik erklingen lassen. Und als beim letztenmale Opernsänger Carl Becker (Begleitung: Chordirektor R. Tornauer) uns seine Lieder sang, wurde bei manchem der Wunsch rege, diese Lieder auch in der Stille, zu Hause, in der Familie aufklingen zu lassen zu nachhaltiger eindringlicher Freude.

Aber Norbert Burgmüllers Schöpfungen sind im Musikalienhandel längst vergriffen. Darum betrachten wir Heimatfreunde, die wir Andenken und Wirken unserer bedeutenden heimischen Persönlichkeiten lebendig halten wollen, es als eine Ehrenpflicht, Schöpfungen wie diese Lieder der Vergessenheit zu entreißen.

Dieses Heft bringt fünf Lieder für Singstimme mit Begleitung des Piano-forte von Norbert Burgmüller, wie sie als Opus 12, Nr. 5 der nachgelassenen Werke im Jahre 1865 bei Fr. Kistner in Leipzig erschienen sind. Mögen sie im hundertsten Todesjahre Norbert Burgmüllers das Verlangen nach seiner Musik neu erwecken.

*

Wolfgang Müller von Königswinter:

„ . . . In den Winter zwischen den Jahren 1834 und 35 fällt Burgmüllers Bekanntschaft mit Grabbe. Sowohl über den unglücklichen Dichter, wie über dessen Beziehung zu dem jungen Componisten sind viele fabelhafte Gerüchte durch die Aufsätze von Willkomm *) und Duller **) in das Publicum gekommen. Ich habe das Verhältnis aus der Nähe beobachtet, und weiß was daran war . . .

. . . Burgmüller, der Grabbe im Wirtshause zufällig vorgestellt war, bewunderte in ihm die mächtigen großartigen Anlagen und bedauerte zugleich, daß sie durch Leidenschaften und Mißgeschicke fast untergegangen wären. Er sah in ihm einen guten, aber mißleiteten Charakter und verstand ihn. Er hatte ja selbst manche Irrwege betreten und manches Unglück erfahren und verstand so den Dichter. Achtung und Mitleiden bewegten ihn, er liebte ihn aus Mitleiden. Für Grabbe wurde Burgmüller ein Arzt, der ihn nicht mit tausend Arzneien und Quacksalbereien plagte, und so war er in Düsseldorf auch vielleicht der einzige Mensch, den der Unglückliche liebte. Nur zu ihm bediente er sich des traulichen Du, und nur wenn Burgmüller erschien, wurde es ihm recht wohl in der Weinstube, wo sie sich gewöhnlich zu treffen pflegten.

. . . Durch Burgmüller eingeführt, habe ich selbst häufig jene Schenke besucht und das Leben und Treiben dort beobachtet. Ein sonderbarer Kreis hatte sich dort versammelt, von dem der Dichter den Mittelpunkt bildete . . .

. . . Burgmüller machte meist den stummen Gesellschafter oder redete nur zu verständigem Witze oder kräftigem Ernst. Zuweilen auch, wenn ein Lied verlangt wurde, stand er auf und begleitete auf einer kleinen Hausorgel, die in der Ecke des Zimmers stand. Grabbe liebte besonders das Volkslied „Prinz Eugenius &c.“, dessen volle Töne fast jeden Abend dort erklangen . . . So begründete sich die vielbesprochene Freundschaft dieser beiden Leute viel mehr auf ein häufiges, gesellschaftliches Zusammensein, als auf eine Einheit in Gefühls- und Denkungsweise, der nothwendigen Bedingung aller Freundschaft. Denn bei Burgmüller war überall kräftiges, bewußtes Wollen, bei Grabbe überall charakterloses Schwanken, das ich übrigens allein seinem krankhaften Zustande zuschreibe . . .“

*) Ernst Willkomm, Schriftsteller (1810–1886).

**) Eduard Duller, Schriftsteller des „Jungen Deutschland“, Herausgeber des „Phönix“ (1809–1853).

Gustav Kühne*):

„. . . Eine Zeit lang saß Grabbe nicht so ganz einsam hinter seinem Fidibusbecher im Drachenfels. So lange Norbert Burgmüller lebte, hatte er einen treuen Gespons. Ein Musiker, ein Schüler Spohrs, sieben Jahre jünger als Grabbe, eben so abgemüdet von allem, was Leben heißt, saß Norbert täglich neben ihm in dem Winkelzimmer. Sie schlürften miteinander aus Einem Glase, schiefen zusammen, über den Tisch gelehnt, und haschten von einander die wortkargen Gedanken, die über Gott, Menschheit und Welt im Gehirne des Einen und des Anderen wie ein Fluch des Geistes über die Natur auftauchten. Es waren die Einfälle verzweifelter Einsiedler . . .

Hier saßen zwei Jünglinge schon am Tage fertig mit dem Tage und seinen Ansprüchen, von dem fröhlichen Leben, das an den Ufern des goldgrünen Rheins sich der Sonne freute, geschieden wie durch eine lähmende dunkle Macht. So lange Norbert Burgmüller lebte, saß Grabbe nicht einsam im Drachenfels. Aber er reiste im Anfange dieses Monats nach Aachen und starb am 7. Mai ganz plötzlich im Bade. Grabbe erließ im Düsseldorfer-Anzeiger eine Notiz, die wie ein Steckbrief abgefaßt war: „Norbert, Du wolltest wiederkommen, Du hast Dein Wort nicht gehalten! Du bist weitergereist, als Du solltest und wolltest. Norbert, kommst Du nie wieder?“ Und der hartgeprüfte, starkgepanzerter Grabbe saß von da an nur in Thränen aufgelöst in der drachenfelser Weinstube, schrieb nichts mehr auf den Fidibus und konnte seine „Hermannsschlacht“, mit der er beschäftigt war, nicht vollenden. Dieser Norbert war für ihn nicht bloß der einzige Freund, auch der einzige Mensch gewesen in aller Welt . . .“

*) Gustav Ferdinand Kühne, Schriftsteller (1806—1888).

Christian Dietrich Grabbe:

„. . . Noch sind es kaum acht Tage, wo er mich Podagrasten gutmütig abends aus dem Theater nach Haus führte und sagte, er reise morgen zu einem Musikfest oder Konzert (ich erinnere mich nicht genau, wie er es nannte, ich hätte seine Worte schwerer genommen, wußt' ich, daß es die letzten waren, die ich von ihm hören sollte) nach Aachen und werde in vierzehn Tagen zurückkommen. — Norbert, Du hast Dein Wort schlecht gehalten, bist weiter gereis't und kommst nicht wieder, starbst am 7. Mai, welcher diesmal für jeden, der Dich kannte, kein Wonnemond ist.

Der Dich kannte! Ja, Du warst ganz was anderes als manche Leute, die bei näherer Betrachtung immer mehr von dem Gloriendunst verlieren, in den sie sich verhüllen. Von manchem im Pöbel ward'st Du verkannt, nur — weil Du zu bescheiden warst. — Ich pausiere. Ich liebe keine Thräne, doch es fällt mir hier eine auf's Papier, und ich muß sie löschen, was schwer und gefährlich ist. Eine Menge ihrer Gefährtinnen sitzt mir hinter den Augen und möchte nachkommen. . . .

Man warf dem Norbert bisweilen vor, er sei zu wenig fleißig. Hätten die Tadler einen reizbaren, leicht durch Alltäglichkeiten gestörten, behinderten Genius zu schätzen gewußt, epileptische Anfälle und drückende Verhältnisse erwogen, so würden sie gestehen müssen: Norbert tat, was er unter den Umständen konnte.

Es sollen noch viele Manuskripte, ein Fragment der Oper Dionysius darunter, von ihm vorhanden sein. Gebe man denn doch diese Reliquien in Druck. Sie sind sicherlich gut. Und wie sollt' es anders sein? Nie sagte er, soviel ich mit ihm gesprochen habe, ein unwahres Wort, vielmehr dachte er stets bei Fragen und Antworten erst reiflich nach. Die Wahrheit aber ist die rechte, die beste Kunst, und alles Streben tüchtiger Geister geht nur auf sie.

Es vergeht, es stirbt so manches Treffliche — man könnte bisweilen wünschen, auch in der Gesellschaft zu sein, beizu auch deshalb, weil die Toten stumm sind und nicht klatschen und verleumden . . .“

*

Robert Schumann:

„ . . . Nach Franz Schuberts frühzeitigem Tode konnte keiner schmerzlicher treffen als der Norbert Burgmüllers. Anstatt das Schicksal einmal jene Mittelmäßigkeiten dezimieren sollte, wie sie scharenweise herumlagern, nimmt es uns die besten Feldherrentalente selbst weg. Franz Schubert sah sich zwar noch bei seinen Lebzeiten gepriesen: Burgmüller aber genoß kaum der Anfänge einer öffentlichen Anerkennung und war nur einem kleinen Kreise bekannt. So ist es denn Pflicht, wenigstens dem Toten die Ehre zu erzeigen, die wir dem Lebenden, vielleicht nicht ohne sein Verschulden, nicht erzeigen konnten. Zwar kennen wir nur Weniges von ihm, aber dies Wenige reicht hin die Fülle von Kraft, die nun gebrochen, aufs Innigste betrauern zu müssen. Sein Talent hat solche leuchtenden Vorzüge, daß über dessen Dasein nur einem Blinden Zweifel aufkommen könnte; selbst die Masse, glaub' ich, würde er später zur Anerkennung gezwungen, der Reichtum seiner Melodien mußte sie gepackt haben, wenn sie auch die wahrhaft künstlerische Bearbeitung der Teile nicht zu würdigen verstanden . . . “

*



Norbert Burgmüller

Nach einer Originalzeichnung von J. B. Sonderland

(Stadtmuseum Düsseldorf) ; ;

Nähe des Geliebten.

Norbert Burgmüller Op.12.

Andante.

Singstimme.

V.1. Ich den - ke dein_, wenn mir der Son - ne Schimmer vom
 V.2. Ich se - he dich_, wenn auf dem fer - nen We - ge der
 V.3. Ich hö - re dich_, wenn dort mit dum - pfem Rauschen die
 V.4. Ich bin bei dir_, du seist auch noch so fer - ne, du

Sianoforte.

p

cre - - scen - - do *f*

1. Mee - - re strahlt; ich den - ke dein, wenn sich des Mon des
 2. Staub sich hebt; in tie - fer Nacht, wenn auf dem schma-len
 3. Wel - - le steigt; im stil - len Hain, da geh ich oft zu
 4. bist _____ mir nah! die Son - ne sinkt, bald leuchten mir die

1. Flimmern in Quel - len malt. Ich den - ke dein.
 2. Stege der Wand - rer bebt. Ich se he dich.
 3. lauschen, wenn Al - les schweigt. Ich hö - re dich.
 4. Sterne. O wärst du da. O wärst du da. (Gothe.)

pp

Schluss.

„Wie der Tag mir schleicht.“

Largo.

Singstimme. *p* Wie der Tag mir

Largo.

Pianoforte. *p*

schleicht oh - ne dich voll - bracht, die Natur er-

pp

blas - set, rings um mich wirts Nacht! oh-ne dich hüllt

Al - les sich in Trau - - er ein, und zur

ö - den Wü - ste wird der schön - - ste Hain.

rit.

ritar - dan - - do

un poco piu mosso

Kommt der A - bend endlich oh - ne dich her - an, lauf ich bang und su - che

un poco piu mosso

dich, bergauf, berg-an; hab' ich dich ver-lo-ren, bleib' ich

wei-nend steh'n, glaub' in Gram ver-sun-ken

lang-sam zu ver-geh'n. Wie ich ah-nend zitt'-re,

stringendo poco a poco *pp* *pp* *cresc.*

wenn dein Tritt er-schallt, wenn ich dich er-

cresc. *f* *f*

bli - cke, wie das Blut mir wallt! öff - nest du die

mp. *f.*

Lip - pen, klop - fet mir das Herz; dei - ne Hand be -

mp. *f.*

rüh - ren, reisst mich him - - - mel - wärts!

Allegro..

Aus der Novelle „Der Sänger“ von Aloys Schreiber.

Allegretto.

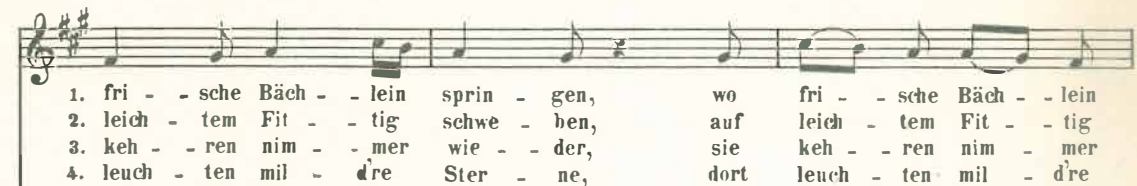
Singstimme.



V.1. Der Sän - ger zieht im Lenz hin - aus in's grü - - ne
Lied wacht auf in sei - ner Brust! mit Ju - - gend -
Ach, es blüht nur ein - mal mir der Früh - ling
Laub so grün, es fällt her - ab auf's Blu - men -

Allegretto.

Pianoforte.



1. sprin - - gen.
2. shwe - - ben.
3. wie - - der.
4. Ster - - ne.

V. 2. Das
V. 3. Doch
V. 4. Das
V. 5. Fort, Schifflein, auf die

dolce

blau-e Fluth, die nim - mer ruht, ein Land nur will — ich

se - hen, dann magst du un - ter - ge - hen, dann

magst du un - - ter - ge - - hen.

„Das Schicksal will's.“

Con moto.

Singstimme.



Das Schicksal will's ich darf nicht lie-ben,

Con moto.

Pianoforte.

Dich, den mein Herz unsterblich liebt, mit je-nem sü-ssen, höh-ren Triebe, dem

nicht der Se-raph Sprache giebt! Der Lenz ist hin und wel-kend

fallen des Le-bens schön-ste Blüthen ab, all'mei-ne Seufzer sie ver-hallen, mein

ritard. a tempo.

Seh - - nen ist das stil-le Grab. Vergiss mein

a tempo

nicht! nur dei - - ne Liebe war mir ein Him - mel, schön und hehr; ach nimmst du

je — mir die - se Lie - be, dann hab' ich kei - - nen Him - mel mehr.

rit.

Piu lento.

Doch bleibst du treu, vor Got - - tes Throne in himm - li - scher Ver -

Piu lento.

f *p* **cresc.**

cresc. sempre - - - - - *f*

klä - rung Glanz wind' ich, un - sterb - lich, dir zum Loh - - ne der ew' - - gen

cresc. sempre *f*

f *p*

Lie - be Blu - men - kranz. Drum blick' hin - auf! wenn auch — hie -

f *p*

nieden des Glü - ckes schöner Traum entwich, auf e - - wig sind wir nicht ge -

Allegro.

schieden, Ge - liebte , dort, dort siehst du mich.

Allegro. *f* *p*

„LEBE WOHL.“

Largo.

Singstimme.

Largo.

Piano forte.

The first system of the musical score consists of two staves. The top staff is for the Singstimme (Soprano) and the bottom staff is for the Pianoforte. Both are in a key signature of three flats (E-flat major/C minor) and a common time signature (C). The tempo is marked 'Largo'. The piano part begins with a piano (p) dynamic and features a complex, flowing accompaniment with many sixteenth notes.

p

le - - - be wohl!

pp

p

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'le - - - be wohl!'. The piano accompaniment continues with a piano (p) dynamic. The piano part features a prominent sixteenth-note pattern in the right hand.

nimm diese letz - ten Thrä - nen! e - wig in der

The third system continues the musical score. The vocal line has the lyrics 'nimm diese letz - ten Thrä - nen! e - wig in der'. The piano accompaniment continues with a piano (p) dynamic. The piano part features a prominent sixteenth-note pattern in the right hand.

Fer - ne denk' ich dein.

p

espressivo

p

Ad. *

Stil - - - ler Gram, der

piu f.

cresc.

Lie - - be hei - sses Seh - nen wird das Loos für dei - nen Dich - ter

p

pp.

dim.

sein.

pp

pp

FINE.



Norbert Burgmüllers Grab auf dem Nordfriedhof zu Düsseldorf

Aufnahme: Elisabeth Spies



Ein berühmtes Haus in der Altstadt (Urzustand). Die ehemalige Weinwirtschaft „**Zum Drachenfels**“ in der Rheinstraße. Hier gingen die Größten des damaligen literarischen und künstlerischen Düsseldorf aus und ein. Heute ist das Haus, das 1919 vollständig umgebaut wurde, im Besitz des Fischgroßhändlers F. Maassen.

Aus der Chronik des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ e. V.

Die „Düsseldorfer Jonges“ e. V. veranstalteten am 18. Mai mit dem Bilker Schützenverein in Bilk einen Heimatabend. Im Mittelpunkt standen die ausgezeichneten Ausführungen des so sehr verdienten Rektors Georg Spickhoff über die alte Kreuz- oder Jan Wellem-Kapelle an der Hammer Fährstraße. Schon vor Jahresfrist hatten die „Düsseldorfer Jonges“ den Plan der Wiederherrichtung dieser berühmten Kapelle in Angriff genommen. Leider ist bis heute noch nichts weiteres geschehen. Umso lebhafter ist es zu begrüßen, daß der Heimatverein in zäher Verfolgung seiner Aufgaben diese Angelegenheit wieder aufgriff. Die Jan Wellem-Kapelle hat ihre große Geschichte. Sie wurde 1660 von Herzog Philipp Wilhelm, der im Mausoleum von St. Andreas seinen ewigen Schlaf schläft, zur Erinnerung an die Geburt des Erbprinzen Johann Wilhelm (onse Jan Wellem) erbaut. In einer Zeit, die für historische Belange im Sinne des Stifters kein Verständnis hatte, ist sie in pietätloser Weise zu einem Werkstatttraum herabgewürdigt worden. Zu den Aufgaben der Heimatpflege im Sinne unseres Führers gehören unsere Bestrebungen für die im Rahmen des Möglichen liegende Erhaltung der leider nur noch wenigen historischen Wahrzeichen in unserer Stadt. Und ein solches, wenn auch bescheidenes Denkmal, ist die Jan Wellem-Kapelle an der Fährstraße. Ein hervorragender Historiker erklärte einmal, daß der Wunsch der „Düsseldorfer Jonges“ auf Wiederherrichtung der Kapelle nicht allein ein frommer, sondern vor allem ein gesunder und durchaus berechtigter ist, und der auf lauter Verständnis stoße. Die Jan Wellem-Kapelle weckt Erinnerungen an ein Stück schönster Heimatgeschichte! Sie muß vor Verfall und Verstümmelung bewahrt werden!

Im Namen aller Bilker sprach der Schützenchef Schmitz herzlichste Worte der Freude; in der Tat seien die Bilker Bürger bei allen Unternehmungen der „Düsseldorfer Jonges“ mit dabei.

Dann sang Opersänger Ferdinand Erdtmann von der Essener Oper begeisterungswürdig seine Lieder und Alex Flohr begleitete ihn meisterlich. Hans Müller-Schlösser, der ewig junge und unübertroffene, der lebendige Heinrich Daniel und der unermüdete Franz Müller glänzten wieder einmal mit ihren eigenen, kostbaren Darbietungen, und jede Dichtung hatte ihre seltene Note. Die Kapelle Hütten umrahmte in schöner Weise die Programmfolge des Abends.

*

Am 19. Mai brachten die „Düsseldorfer Jonges“ einmal eine Abwechslung in ihren Heimatabenden. Parole: Reserveübung! Schon der äußere Rahmen, und daß die Heimatfreunde alle in blauen Militärkrätzchen in langen Reihen beisammen saßen, ließ Ergötliches ahnen. Als gar die Kapelle Hütten die frischfrohen Militärmärsche spielte, und der unverwüstliche Dr. J. J. Spies den Abend „zünftig“ einleitete, da war man auch schon richtig dabei. Längst vergangene Tage erstanden wieder lebendig. In höchst interessanten Ausführungen brachte Willi Hennemeyer eine Exkursion durch die Soldatensprache, die, wenn auch grob und derb, ihr Eigenartiges und liebegewinnendes Originelles hat. Zwischendurch klangen die vertrauten Soldatenlieder von der Annemarie, vom Polenmädchen und vom Reservemann. Auch knallte und krachte es mit Feuerschein, und auf einmal saß die fröhliche Gesellschaft im schönsten Pulverdampf, der sich allerdings harmlos wieder verzog. Dann wieder Dr. Spies, der alte 7. Jäger, der auf die tollsten Einfälle kam. Als gar Willi Weidenhaupt auch noch seine soldatendichterischen Ergüsse zum besten gab, und er den trefflichen „Leuten vom Bau“ die herzlichsten Dankesworte aussprach, da war das Urteil der fröhlich bedachten Heimatfreunde über den prachtvollen Abend einstimmig.

Veranstaltungen des Heimatvereins „Düsseldorfer Jonges“ e. V. im Monat Juli 1936

Dienstag, den 7. Juli: **Dampferfahrt** mit Dampfer „Drachenfels“. Abfahrt punkt 8 Uhr ab Düsselschlößchen. Der Dampfer kann ab 7 Uhr betreten werden.
Fahrpreis 75 Rpfg.

Dienstag, den 14. Juli: **Monatsversammlung** im Vereinsheim.

Dienstag, den 21. Juli: **Düsseldorfer Schützenfest!**
Die „Düsseldorfer Jonges“ treffen sich des Nachmittags auf dem Schützenplatz in Oberkassel. Des Abends im **Vereinsheim Schlösser-Altestadt** im „Alten Schützenhaus“.

Dienstag, den 28. Juli: Dr. **Rudolf Weber** spricht an Hand interessanter Lichtbilder über: „**Tierwanderungen am Niederrhein**“, im Vereinsheim.

Volmerswerth

Altbekanntes Haus für gute Küche und best-
gepflegte Biere und Weine · Prima Kaffee mit
Bauernplatz · Saal · Kegelbahn · Schießstand
Gesellschaftszimmer

Geschw. A. u. K. Coenenberg, Fernruf 28896, Haltestelle der L. 17

Massenhinrichtung zu Düsseldorf anno 1712

(Fortsetzung aus Heft 6)

Drittens wurde der Theiß Becker, wie der gestrige Adam am Aap gerädtert und hingerichtett.

Viertens wurde der Michel Pop, des Martin Pop sein Sohn, wie auch:

Fünftens, der Peter Neuhausen, beyde auff die Weise, wie der gestriger Martin Pop gerädtert und hingerichtett.

Diesen gerädterten Mördern seynd ebenmässig ihre Instrumenta latrocinii

jederem ans Radt angeheftet worden.

Sechstens, wurde des Leonhard Königshoffen seine Frau auff das Schavodt gebracht, am Prangen mit Ruthen gestrichen und gebrandtmercket. Desgleichen

7 tens ihr Mann Leonhard Königshoffen, denen Pfahl gestellt, gegeisselt und gebrandtmercket.

Achtens wurde Anna Maria Pop etwas gegeisselt in perpetuum religirt. Dero älteste Schwester aber 9 tens mit Ruthen

Kindersolbad Raffelberg

Mülheim (Ruhr)-Speldorf

in der waldreichen Gegend zwischen Mülheim und Duisburg gelegen, ist das

Solbad

für Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren, die an Folgen von Rachitis, Skrofulose, Drüsenerkrankungen tuberkulöser wie nicht tuberkulöser Art, allgemeinen Schwächezuständen, leiden.

Ärztl. Leitung: Kinderarzt Dr. Bretschneider

Vom Reichsfremdenverkehrsverband als Heilbad anerkannt. **Sommer- u. Winterkuren**

Auskunft erteilt die Verwaltung Mülheim (Ruhr)-Speldorf, Admiral-Scheer-Str. 24
Fernruf 43898 und 43641

XIII

Die Familien-Gaststätte „St. Apollinaris“

Inhaber Roman Krajewsky und Frau
Apollinarisstraße 25 (am Lessingplatz)
Fernsprecher Nr. 23737

ladet zu regem Besuch ein

allein geschreckt und ewig religirt.

10 tens, ist des Adam am Aap seine Frau, so zur Geisselung und Brandmerck condemnirt gewesen, aber in voriger Nacht in denen Casarnen, Natürlichen Todts gestorben.

Das Erschröcklichste bey dieser Execution ware zu sehen, daß der Ertz-Mörder also erbärmlich auff der Schlitten auff dem Rücken liegend angefesselt ausge-

führt, und in der bitteren Kälte bis zur völligen Exequierung der vor ihm gerichteten Mörderen liegen bleiben müssen.“

Die auf Räder geflochtenen Leichen wurden nach den betreffenden Siechenhäusern gebracht, dort wo die Mörder ihre Untaten verübt hatten, auf hohen Stangen aufgestellt, bis die Raben ihr Fleisch gefressen.



Kindersolbad und Erholungsheim im Luftkurort Hösel, Preußenstraße 3

INHABERIN: MARIA BUNNE

Im Erholungsheim werden erholungsbedürftige Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren aufgenommen. Die Kinder schlafen in sonnigen, luftigen Räumen eines modernen Ansitzen, Diele, Spielzimmer mit Auslauf in den Garten. Glasveranda, Garten mit großer Spielwiese. Eigener Hauslehrer, täglich Gymnastik, Körperpflege, gesunde kräftige Ernährung sichern die gesunde Entwicklung der Kinder. Hösel liegt in einer besonders guten Höhenlage. Solbäder werden nach Bedarf verabreicht. Auf Wunsch kostenloser Einzel- und Gemeinschaftsunterricht. Die Preise sind zeitentsprechend sehr niedrig gehalten.

Was Du für Deinen Garten notwendig hast,
bestelle bei dem D. J.

Paul Orth

Staudengärtnerei · Neuanlage
und Instandhaltung von Gärten
Spezialität: Steingärten

Düsseldorf-Lohausen, Flughafenstr. 20
Straßenbahnhaltestelle der Linien D und 11 Flugplatz
Zu erreichen durch Fernsprecher Nr. 63532



Aber!
Mutti!

unseren Umzug, meine Transporte, macht nur unser
„Düsseldorfer-Jong“ **Franz Weingarten**
Inh. der Firma Herm. Weingarten, von der Bilkerstr. 8, Ruf 211 67

Das Spezial-Geschäft für Stadt- u. Fernumzüge. 1a Referenzen von Privaten u. Behörden.

Franz Effer:

Aus meinem Ostpreußischen Tagebuch

(Der Anfang dieses Artikels befindet sich in Heft 12 1935.)

Sonntag, den 20. August. Um $\frac{1}{28}$ Uhr stand ich auf und packte. Mit Händen und Füßen. Es ging.

Zum Abschiedsfrühstück bekomme ich Brataal, Eier, Brötchen, Streuselkuchen, Brot und Butter. Ich komme mir vor, wie Sven Hedin in Lhasa. Strahlende Sonne lacht vom blauen Himmel. Zum letzten Male in den Badeanzug und zum Seestrand. Um $\frac{1}{24}$ Uhr will ich abfahren nach Memel.

Ich bleibe bis 2 Uhr in meiner Burg, aus der ich einen sonnebadenden unbedeckten Kavalier herauswerfen muß.

Dann packe ich mit äußerster Muskelkraft mein Badezeug in den Koffer. Er läßt sich widerwillig schließen.

Ich verabschiede mich von meinem Zimmer. So einfach und primitiv es ist — mit seinen groben Fußbodenbrettern, den plumphen Deckenbalken — ich habe es liebge-

Stoffe nur Stoffe

für die Dame und für den Herrn, große Auswahl, modern und immer billig

Ludwig Michels

Die Etage für Qualitätsstoffe • Jacobistr. 5

*Der Name WOLFF
bürgt für Qualität
und Preiswürdigkeit
seit 5 Generationen*



Spaten-



Kaffee

In Orig. Pack. 125 u. 250 gr. Netto

BESTECKE • SOLINGER STAHLWAREN • GESCHENKE

JOSEF **Blömer**

OSTSTRASSE 135 • HOHESTRASSE 20

GEGRÜNDET 1889

XV

Sagen Sie beim Einkauf: Ich las Ihre Anzeige in den „Düsseldorfer Heimatblättern“

Heinz Leuchten

DÜSSELDORF Karlplatz 24
a. d. Bergerstr.

Spezialgeschäft für Herrenartikel

Oberhemden, Sporthemden, Krawatten

Handschuhe, Socken und Unterwäsche

wonnen. Ich streichele das alte Wackelbett und sage den zurückbleibenden Flöhen ein paar freundliche Worte. Hoffentlich finden sie einen ebenso gutmütigen Nachfolger für ihre Blutsauger-Leidenschaft.

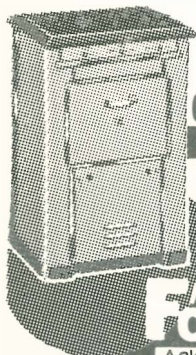
Die Fischersleute drucksen herum und meinen, 30 Pfennig pro Morgenfrühstück wäre wohl zuviel. Ich knipse sie zum Abschied. Dann geht es aufs Schiff. Die „Memel“ ist es, die mich auch von Cranzbeek hierher brachte.

In strahlender Sonne bleibt mein geliebtes Nidden zurück. Ich habe es herzlich lieb gewonnen. Nun winke ich ihm zum Abschied zu. Der gute dicke Leuchtturm

scheint zu antworten. Und all die lieben Masten der Fischerboote mit den malerischen Windfahnen.

Es geht mir ähnlich, wie im Lappland, als ich von Abisko wegfuhr, oder wie in Norwegen, beim Abschied von Fefor. Ich denke an den Abend am Genfer See, als ich mich so schwer trennen konnte. Nun geht auch Nidden in meine Erinnerung über. Herzlos schnell zieht die „Memel“ nach Norden. Nidden entschwindet hinter dem nächsten Dünenhaken. —

Memel, den 20. August, abends 9 Uhr.
Ich bin seit 1/27 Uhr abends in Memel.



Dieser moderne
Gasbackherd
mit Aufdeckplatte
kostet Mk **78.50**

Anzahlung 8.-
18 Monatsraten
zu 4.25

Fölbach
Ackerstrasse 5
HERDE ÖFEN KAMINE

NEU ERÖFFNET

GALERIE STUCKERT

DÜSSELDORF · BLUMENSTR. 19

I. ETAGE

GEMÄLDE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

GEORG BECKER

BAUAUSFÜHRUNGEN G. M. B. H.

Augustastrasse 30/36 · Telefon 31532/33

Ausführung aller im Baufach
vorkommender Arbeiten



(früher Hutkönig)

XVI

Gut und preiswert — dafür bürgen die anzeigenden Firmen!

Haus Freiligrath

INH.: BUTZON, NEUSSERSTR. 133
Haltestelle der Straßenbahn-Linie 7, 9, 16, 28
sowie der Omnibus-Linie Düsseldorf-Rheydt.

Schattiger Garten

Braugemeinschafts-Biere

Jetzt ist es 9 Uhr; ich sitze im Victoria-Hotel und habe eben zu Abend gegessen.

„Befstroganas“, in feine Streifen geschnittenes Beefsteak mit einer säuerlichen Rahmsauce mit Paprikaeinschlag. Ein russisches Gericht.

Der erste Eindruck von Memel: Trostlos! Armselig! Monoton! Meine Stimmung: „Ich möchte gleich nach Hause gehen!“ Ich wohne im Hospiz. Das ist ein Lichtblick. Ein sauberes bescheidenes Haus. Elektrisches Licht und fließendes Wasser — zwei Kulturrerrungenschaften, die ich jetzt zu schätzen weiß. Auf dem Tisch liegt eine Bibel. Das Haus liegt in

der Polangenstraße — eine Autobusstunde von der früheren russischen, jetzt großlitauischen Grenze entfernt.

Ich habe früher im Scherz die Vermutung ausgesprochen, Memel sei das Emmerich des Ostens. Ich muß Emmerich Abbitte tun. Wie sehne ich mich nach dem sauberen niederrheinischen Grenzstädtchen. Hier komme ich mir vor, wie in Rußland. Warum das so ist, darüber werde ich später schreiben. Dieses nur der erste frische Eindruck.

Dieses Restaurant ist litauisch. Ich ging absichtlich hin, weil ich Studien machen will. Die paar Leute sind Litauer, inter-

Unser Haus, das auf freiem Berge steht, gewährt einen weiten und schönen Blick auf das Ruhrtal mit seinen Wäldern, Wiesen und Feldern und in die bewaldete Bergwelt des nahe angrenzenden schönen Sauerlandes. Fröndenberg ist die Eingangspforte des Sauerlandes und gewährt Kranken und Erholungsbedürftigen durch die gesunde kräftige Luft volle Wiederherstellung. Das Haus bietet bei bester, reichlichster Verpflegung und billigen Pflegesätzen den Erholungsbedürftigen eine gute Aufnahme. Besonders geeignet ist Fröndenberg für Asthma- und Nervenranke, die der Ruhe und Kräftigung bedürfen.

Marien-Heim

Fröndenberg (Ruhr)

Fernruf Menden 2792

XVII

Werben Sie für den Heimatgedanken! — Kaufen Sie bei den hier anzeigenden Firmen!

HEINRICH NESSELRATH

Größtes und modernstes Vulkanisier- und
Protectier-Werk am Platze

Düsseldorf, Nordstr. 25 a
Fernsprech-Anschluß: 30074

Vollmulden-Anlagen

Protectieren von Auto-Riesen-
Luftreifen. Bereifung für Kraftfahr-
zeuge aller Fabrikate. Öle und Fette

essante Typen. Das Radio spielt die Un-
garische Rapsodie; sie paßt zu meiner
Paprikasauce; leider habe ich keine Pap-
rikastimmung. Jetzt glaube ich, ich wäre
in Belgien. Die Atmosphäre wirkt bedrück-
kend — doppelt schwer nach dem Idyll
von Nidden. Ich wollte, ich wäre schon
weiter. Aber morgen gedenke ich nach
Polangen zu fahren, dem Grenzort auf
früher russischem Boden.

Ich sitze im Café Sommer. Es erinnert
mich an das einzige Caféhaus in Kiruna,
der fürchterlichen Erzbergwerkstadt im
nörglichen Schweden. Ein paar stille Men-
schen sitzen herum an den Tischen. Drei

Musiker spielen. Eben waren es Melo-
dien aus Mozarts „Zauberflöte“. Das eine
empfinde ich ganz stark: die armen deut-
schen Menschen im Memelgebiet führen
ein freudeloses bedrücktes Dasein. Hier
herrscht seit 14 Jahren Kriegszustand. Die
Macht hat der Gouverneur — wie im
„Maskenball“ von Verdi. Das litauische
Element herrscht vor und übt die Macht
aus. Wer etwas gegen dieses Regime sagt,
wird streng bestraft vom Gouverneur.

Die deutschen Bewohner sind die Be-
drückten und müssen sich fügen.

Wenn ein Memelländer nach Deutsch-
land fahren will, muß er für Paß und Vi-

BRAUEREI ZUM SCHLÜSSEL Inh. Theo Hilgers • Bolkerstr. 45/47

empfeilt das gut gepflegte **Düssel und Märzen** aus eigener Hausbrauerei und das
Edel-Bitter der Schwabenbrauerei • **1a MITTAG- UND ABENDTISCH**
Preiswerte kalte Küche. Vereinszimmer für 50-150 Personen.

W. WIRTHGEN

**Künstliche Glieder • Orthopädische
Apparate • Spezialanfertigung indi-
vidueller Fußeinlagen • Bandagen**
Lieferant aller Kassen und Wohlfahrtsamt

Düsseldorf, Steinstr. 85
(Hofgebäude) Fernruf 12130

LUZIAN THUM

M A L E R M E I S T E R

Fritz-Reuter-Str. 46, Fernruf 18277

Ausführung aller im Fach
vorkommenden Arbeiten
1 a R e f e r e n z e n

Leopold Kreitz

Düsseldorf, Corneliusstr. 57
Fernruf 19410, Mitglied der „D.J.“

Fachgeschäft für Kohlenherde, Gasherde, Komb.
Herde. Waschmaschinen für Hand-, Wasser- und
elektr. Antrieb. Elektr. Heiz- u. Kochgeräte. Kühl-
schränke. Beleuchtungskörper. Radio-Apparate.

XVIII

Gut und preiswert — dafür bürgen die anzeigenden Firmen!

Bottenhaus Figge
Düsseldorfer
Balkenstrasse 42

sum 50 bis 70 Mark bezahlen. Das ist eine bewußte und schematische Absperrung.

Nimmersatt, Montag, 21. August, 10 Uhr früh. Um 9 Uhr fuhr ich in der Libauerstraße ab in einem uralten Autobus auf jener großen Landstraße, die früher an der Stelle, wo ich jetzt sitze, ins große russische Zarenreich einmündete. Ich sitze zum kurzen Frühstück im „Kurhaus“ zu Nimmersatt.

Meine Reisegenossen im Autobus waren alle Litauer, darunter sehr originelle und wenig anheimelnde Typen. — In Memel ist Viehmarkt, daher ist die Polanger-

Chaussee mit Säugetieren aller Art stark bevölkert.

Hier bekomme ich eine Schinkenstulle von gewaltigem Ausmaß. Die Kellnerin, der ich darüber ein anerkennendes Wort sage, erwidert, der Schinken wäre noch viel besser gewesen, als er gerade angefangen war. Jetzt sei das Stück ziemlich am Ende und nicht mehr so gut; aber sie hätte schon daran gerochen, es wäre noch gut zu genießen. — Und weiß Gott: ich werde ihn essen.

Palanga, 21. August, 12 Uhr mittags. Ich bin von Nimmersatt in einer Stunde bei

Soll's Foto oder Kino sein
dann **MENZEL** Blumenstraße 9



WEISS & LINGMANN

PAPIERWARENFABRIK • DRUCKEREI

DÜSSELDORF, HUBERTUSSTR. 26

ZWEIGBETRIEB IN GLEHN BEI NEUSS

Fernruf: Sammel-Nr. 12541, Gegründet 1898

Herstellung von Tüten, Beuteln und Packungen für Lebens- und Genußmittel, Drogen usw., bedruckt und unbedruckt • Druckausstattung in allen Verfahren nach modernen künstlerischen Entwürfen • Lieferung von Pack- und Einschlagpapieren in Rollen und Formaten

Auf zum **Altstädter Bürgersaal**

Neubrückestraße 12, dem ältesten und schönsten Saal der Altstadt.
Jeden Samstag und Sonntag Tanzvergnügen. **Erstklassige Kapelle**
Gutgepflegte Biere und Weine, ff. Küche • Inhaber A. Meyer.

XIX

Die „Düsseldorfer Heimatblätter“ kosten im Buchladen einzeln RM. 0.25, im Jahresbezug RM. 3.—

Optikermeister Hambüchen Kaiserstr. 1 am Luftballon

**liefert fachgemäß angepaßte Augengläser zu mäßigen
Preisen • Lieferant sämtlicher Krankenkassen**

heißer Sonne am Ostseestrande entlang gewandert und sitze jetzt im „Kurhaus“ von Palanga, das die Memeler „Polangen“ nennen.

Hier ist russisches Milieu. Man spricht nur litauisch, und die Leute verstehen kaum die deutsche Sprache.

Am Strande herrscht eine lebhaftere Nacktkultur, wobei die Betonung auf das erste Wort zu legen ist. Die Litauer baden in hellen Scharen; der osteuropäische Men-

schentypus ist in der Mehrzahl. Buntgekleidete Frauen mit bemalten Gesichtern, mit schwarzen, roten und oxydierten Haaren tragen ihre proletarische Körperfülle herausfordernd zur Schau. Der Strand ist breit, flach und angenehm. Als ich aber in das Innere des Ortes vordringe, finde ich nur eine lange breite Straße mit ärmlichen Holzhäusern zu beiden Seiten. Ich werde wieder an Kiruna erinnert. Ganz primitive Läden - mehr Verkaufsbuden, liegen am Wege.

(Fortsetzung folgt)

BRUCKMANN

DÜSSELDORF · AM WEHRHAHN 84 · RUF 26734

**GEMÄLDE-RAHMEN
VERGOLDEREI-EINRAHMUNGEN**



**Waschanstalt
Ww. TH.**

DÜSSELDORF
Herzogstraße Nr. 21
Fernsprecher 255 23



Packpapiere aller Art
Papier Peters

Corneliusstraße 113 - Fernruf 27278 und 279 21

J. Rustemeyer Corneliusstr. 1
Fernruf 177 65

INHABER: AUG. RUSTEMEYER

Schneiderei-Bedarfsartikel

Ständig großes Lager in sämtlichen Futterstoffen, Knöpfe, Nähzutaten für die Damen- und Herrenschneiderei

In Stadt und Land

spricht es sich herum
man kauft bei-

Judhaus

BOLKERSTR. 27

- und man weiß warum!



KLEIDUNG
für
**Damen
Herren
und Beruf**

Rasenbleiche

*Erstklassige Ausführung in Trocken-,
Naß- u. Mangelwäsche liefert Ihnen die*

Fleher Dampf-Wasch-Anstalt
Inhaber: **Gebrüder Theißen**

Fernruf 22218 · Billigste Berechnung

Herausgeber: Verein „Düsseldorfer Jonges“ e. V. Druck und Verlag: Hub. Hoch, Düsseldorf. Verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Paul Kauhausen, Düsseldorf; für den Anzeigenteil: Hub. Hoch, Düsseldorf. Anzeigenleitung: Fernruf 140 41, Kronprinzenstraße 27/29. Geschäftsstelle des Vereins: Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 43, Fernruf 290 51; der Schriftleitung: Düsseldorf, Humboldtstr. 105. Erscheint monatlich einmal. M. A. IV/35 3300 Stck. Gültig ist Preisliste Nr. 1 vom 1. Januar 1934. Unverlangten Einsendungen bitten wir das Porto beizulegen, andernfalls eine Rücksendung nicht erfolgen kann.

Mitglieder-Branchen-Verzeichnis der „DJ“

Auto-Öle

Auto-Öle 100% rein pennsylv. sowie
sämtl. techn. Öle u. Fette
liefert aus direktem Import

FRITZ MÜLLER Schirmerstr. 3, **Ruf 34401**

Bäckereien, Konditoreien

Wilhelm Weidenhaupt

Gegr. 1876 Bolkerstraße 53 • Ruf 17245
Oststraße 74 • Ruf 17725

Brauereien

Brauerei „Im goldenen Ring“

gegenüber dem alten Schloßurm / Gegründet 1536
Inhaber Richard Kampes / Fernsprecher Nr. 12089
Sehensw. histor. Gaststätte, gemütl. Vereinszimmer

Brauerei zum Schiffchen

WILHELM HOFF ERBEN G. M. B. H.

Düsseldorf 70 • Hafenstr. 3/5 • Gegr. 1628

Buchungsmaschinen

Continental Addier- u. Buchungsmaschinen

General-
vertretung: **FRITZ BÄCKERS**
Hubertusstraße 40 Ruf 13092

Fahrräder

FAHRRADHAUS SCHAAF

Wehrhahn 65 • Fernruf 24348
Geschäfts- und Tourenräder
Ersatzteile • Reparaturen

Friseure

Spezial-Damen-Salon **Warden**

Mittelstraße 2, Fernruf 23177

Spez.: Dauerwellen • Wasserwellen

Gaststätten

„ST. KILIAN“ INH. WILLY WEIDE
RUF 176 70

Hunsrückstraße 42
Sehenswertes historisches Bier- und Wein-Lokal der Altstadt
Spezialität: **Kilian Kräuterlikör**

Klischees



KLISCHEES
BIRKHOLZ-GÖTTE & CO
DÜSSELDORF

Tel. 27451-72 Heresbachstrasse 11

Konditoreien

Konditorei und Café **P. BONGARTZ**
DÜSSELDORF

Markt 5a • Fernsprecher 25678

Bestellungen für alle Festlichkeiten werden prompt ausgeführt

Schneidereien

JOSEF SCHMITZ

VORNEHME SCHNEIDEREI
Düsseldorf, Alexanderstraße 20, Fernruf 26310

Schreinereien

Karl Schnigge Schreinermeister

Mechanische Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau

Marienstraße 22, Fernruf 15768

Tafel-Senf



Der echte
Düsseldorfer Mostert

von der **Düsseldorfer Senf-Fabrik**
C. v. d. Heiden

Weine

RHEIN- UND MOSELWEIN
SPIRITUOSEN ALLER ART

Friedrich Bayer

Ruf 60471

Inh. Albert Bayer

Otto von Ayx

Konditorei, Café, Vornehmes Bestellgeschäft

Düsseldorf, Collenbachstr. 19
Fernsprecher Nr. 36911 und 32054

Niederrheinische Treuhand

Arens & Co., Hohenzollernstr. 20 b
Fernsprecher 11670

Handels- und steuerrechtl. Beratung,
Haus- und Vermögensverwaltungen,
Interessensvertretung.



Spare bei der **Dresdner Bank in Düsseldorf**

Ludwig-Knickmann-Str. 10-12 • Fernruf: **Sammel-Nr. 10212**

Depositenkasse Hauptbahnhof: Wilhelmplatz 12, Fernruf 17745 • Depositenkasse Nord: Nordstr. 90, Fernruf 30913

Heimsparbüchsen kostenlos • Sachverständige Beratung unverbindlich •
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Düsseldorfer Heimatfreunde kaufen bei den anzeigenden Firmen



Brauerei Schlösser

Düsseldorf • Altstadt 5-13

Gemütliche historische Gaststätte
Das echte Altstädter Lagerbier
Vorzügliche preiswerte Küche
Vereinsheim der „Düsseldorfer Jonges“ e. V.



Commerz- und Privat-Bank

Berlin Aktiengesellschaft Hamburg

Kapital 80 Millionen RM
Reserven 10 Millionen RM

Rund 400 Geschäftsstellen im Reich

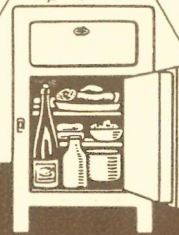
Filliale Düsseldorf

Ludwig-Knickmann-Str. 25
Fernspr.: Sa.-Nr. 20212, 20230

Depositenkassen:
„Am Hauptbahnhof“
Graf-Adolf-Straße 108
Grafenberger Allee 66

*Individuelle Beratung und Auskunftserteilung in allen Geldangelegenheiten
Eröffnung von Banksparkonten*

Lebensmittel
stets frisch im



ESCHEBACH-Eisschrank
Modelle 1936 sehr verbessert
Schon von RM.36.- an

Wilke Schadowstr. 42



Trinks

Erstgungsmünzpfalz-
Bräu.